



Foto: Erwin Gritsch

Blick auf die Festung

Der Blick auf Salzburgs Wahrzeichen, diesmal aus einer anderen Perspektive. Erwin Gritsch hat diese wunderschöne Aufnahme im Zuge seiner Kolumnen-Recherche am Bürglstein gemacht.

Für diejenigen, die nun nicht ganz sicher sind, wo genau der Bürglstein zu finden ist, dürfen wir gerne informieren:

Der Bürglstein ist ein kleiner Berg in der Stadt Salzburg am rechten Salzachufer, dem Kapuzinerberg in südlicher Richtung vorgelagert. Vom

Kapuzinerberg ist er durch die Arenbergstraße getrennt. Mit seinen 451 m Höhe ist er wohl der kleinste der Salzburger Stadtberge. Auf der mit Bäumen bewachsenen Erhebung finden sich Reste einer früheren Gartenanlage. In früheren Zeiten gediehen dort auch Weinreben.

Jedenfalls eignet sich der Bürglstein ausgezeichnet für einen erholsamen Spaziergang in der Stadt Salzburg an heißen Tagen.

Mehr dazu auf den Seiten 10 - 11

FACHVERBAND-INFO Seite 3

Erwin Leitner, Fachgruppenobmann (WKS) und Geschäftsführer (SMS Flughafentransfer), wurde vom Fachverbandsausschuss des Personenbeförderungsgewerbes mit PKW in der Wirtschaftskammer Österreich zum neuen Fachverbandsobmann gewählt.

RECHTLICHES Seite 4

Dr. Christian Adam nimmt zur Diskussion um das Schlepperwesen im Taxigewerbe aus rechtlicher Sicht Stellung.

Editorial



GF Peter Tutschku

Qualität im Taxigewerbe

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert“. (Albert Einstein)

Ständig werden Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung im Taxigewerbe an die Verantwortlichen heran getragen, und zugleich sind aber die Wenigsten bereit, entsprechende Änderungen mitzutragen. So wird keine Zielsetzung erreicht werden können, obwohl eine Optimierung der Qualität „Dienstleistung“ in unserer Branche höchst notwendig wäre.

Dazu ist es aber jedenfalls erforderlich, dass entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Taxilenker/innen endlich einmal durchgeführt werden. Eine diesbezügliche gesetzliche Bestimmung in der Bundesbetriebsordnung wäre wünschenswert. Der Wettbewerb wird härter und hartnäckiger (Stichwort: UBER – MyTaxi usw.) und daher wird in den nächsten Jahren die (nicht)gebotene Qualität in der Taxibranche eine ganz entscheidende Rolle spielen. Also, „wir“ können nicht auf Änderung hoffen und gleichzeitig alles beim Alten belassen, wer das nicht endlich begreift, wird sich am zukünftigen Markt nicht wirklich behaupten können!

Inhalt

BERICHTE

Neuer Fachverbandsobmann 3
 RA Dr. Adam: Taxilenker als Schlepper 4
 Delegierten-Wahl zur internen Kontrolle 5
 Verkleinerung des Taxistandplatzes Bahnhof 7

UNTERHALTUNG & LOKALES

Nachgefragt 6
 Straßen in Salzburg:
 Die Weiserstraße und die Weisskindstraße 8
 Gastronomie in Salzburg: Franz - Der Wirt 9
 Geschichtliches: Bürglstein
 und Schloss Arenberg 10 - 11

INFORMATION

Kleinanzeigen 14

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:

Salzburger Funktaxi-Vereinigung
 Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg

HERAUSGEBER:

81-11 Dienstleistungen KG
 Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
 GF Peter Tutschku

REDAKTION:

Erwin Gritsch, Peter Tutschku,
 Andreas Mayerhofer, Udo Ebner, Martin
 Brandauer, Monika Oblasser,
 Mag. (FH) Petra Wimmer

SATZ/LAYOUT: Mag.(FH) Petra Wimmer;
 GF Peter Tutschku

DESIGN: nikoshimedia | Büro für Werbung;
 www.nikoshimedia.at

ADRESSE REDAKTION/ANZEIGEN:

81-11 Dienstleistungen KG
 Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
 e-mail: info@taxi.at
 T: 0662 87 44 00 - DW 2
 F: 0662 88 25 05

OFFENLEGUNG:

Die TAXI-Zeitung der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen und erscheint vier Mal jährlich.

EXCLAIMER:

Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Neuer Fachverbandsobmann

Nachdem in der Zeit vom 29.10.1980 bis 29.10.1985 der Fachverbandsobmann, Herr **Komm.-Rat Friedrich Huber** aus Salzburg kam, gibt es ab 10. Juni 2015 wieder den höchsten Repräsentanten für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW aus Salzburg und heißt **Erwin Leitner**. Dazu gratulieren wir sehr herzlich und wünschen Herrn Erwin Leitner viel Kraft und Energie für diese Aufgabe.

Leitner ist seit 1994 (laufend) Funktionär in der Salzburger Funktaxi-Vereinigung und hat in den letzten 20 Jahren wesentlich an der positiven Entwicklung von 81-11 beigetragen. So hat Kollege Leitner lange Jahre die Schulungen der Lenker/innen für den Datenfunk durchgeführt und hat bei den Kontrolltätigkeiten mitgewirkt. Leitner war in der Disziplinarkommission der Funktaxi-Vereinigung. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das „BusTaxi“ System mit der Salzburg AG in der heutigen Form besteht und hat bei der Einführung des Datenfunksystems mitgewirkt. In der Salzburger Funktaxi-Vereinigung hat Erwin Leiter die Funktionen des Obmann Stellvertreters, des Kassiers sowie des Schriftführers bekleidet und ist nach über 20 jähriger Funktionstätigkeit der an Dienstjahren älteste Funktionär seit Bestehen dieser Vereinigung. Ein Mann mit Handschlagqualität, ein Mann, auf den man sich verlassen kann, ein Mann der Loyalität lebt, ein Kollege der nicht nur was verspricht, sondern auch verlässlich umsetzt! Eigenschaften bzw. Tugenden, die leider immer seltener werden. Leitner ist Träger der Goldenen Ehrennadel der Salzburger Funktaxi-Vereinigung.

Seine Funktionen sind/waren:
Vorsitzender Stellvertreter der Allgemeinen Fachvertretung des Verkehrs Salzburg (Dauer 05.05.1995 - 09.05.2000)

Vorsitzender der Allgemeinen Fachvertretung des Verkehrs Salzburg (Dauer 08.05.2000 – andauernd)
Fachvertretung der Salzburger Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs (Dauer 09.04.2010 – andauernd)
Mitglied im Fachgruppenausschuss der Beförderungsgewerbe mit PKW in der Wirtschaftskammer Salzburg (Dauer 09.05.2000 – dauernd)
Obmann Stellvertreter im Fachgruppenausschuss der Beförderungsgewerbe mit PKW in der Wirtschaftskammer Salzburg (Dauer 11.04.2005 – 02.02.2009)
Obmann im Fachgruppenausschuss der Beförderungsgewerbe mit PKW in der Wirtschaftskammer Salzburg (Dauer 02.02.2009 – andauernd)
Mitglied des Allgemeinen Fachverbandes des Verkehrs in der Wirtschaftskammer Österreich (Dauer 16.06.2000 – 26.06.2003)
Obmann Stellvertreter des Allgemeinen Fachverbandes des Verkehrs in der Wirtschaftskammer Österreich (Dauer 09.06.2000 – 26.06.2003)
Mitglied des Fachverbandes der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs in der Wirtschaftskammer Österreich (Dauer 10.06.2010 – andauernd)
Mitglied der Berufsgruppe Allgemeiner Verkehr (gem. § 39 Abs 1 GO) in der Wirtschaftskammer Österreich (Dauer 10.06.2010 – andauernd)
Mitglied im Fachverband der Beförderungsgewerbe mit PKW in der Wirtschaftskammer Österreich (Dauer 01.06.2005 – andauernd)
Obmann Stellvertreter im Fachverband der Beförderungsgewerbe mit PKW in der Wirtschaftskammer Österreich (Dauer 09.06.2010 – 10.06.2015)
Obmann im Fachverband der Beförderungsgewerbe mit PKW in der Wirtschaftskammer Österreich (Dauer 10.06.2015 – andauernd)
Mitglied der Spartenkonferenz



der Sparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Salzburg (Dauer 21.04.2015 – andauernd)
Delegierter zum Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Salzburg (Dauer ab Periode 2015 – andauernd)
Stellvertretendes Mitglied im Kontrollausschuss der Salzburger Gebietskrankenkasse (Dauer seit 2010 – andauernd)
Laienrichter beim Arbeits- und Sozialgericht (Dauer seit 2005 – andauernd)
Funktionär der Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 (Dauer 1994 – andauernd)
Kassier und Jugendleiter im Fußballverein Bergheim (Dauer 2000 – andauernd)

Auf Grund seiner zahlreichen und langjährigen Tätigkeiten ist Kollege Erwin Leitner ein sehr erfahrener Funktionär. Er wird in seiner neuen Spitzenfunktion als Bundesobmann -mit entsprechender Unterstützung im Fachverband- in den nächsten Jahren viel Positives für das Taxigewerbe erreichen. Als Stellvertreter wurden die Herren Felix Pribil (Fachgruppenobmann Niederösterreich) und Mag. Christian Holzhauser (Geschäftsführer der Funkgruppe VÖT 40 100) gewählt. Die Wahl aller drei Herren erfolgte einstimmig. Die Redaktion der TAXI-Zeitung wünscht den Herrn viel Kraft, Energie und Erfolg für die nächsten 5 Jahre! ■



Taxilenker als Schlepper

Eine subjektive Betrachtung von Dr. Christian Adam
Rechtsanwalt in Salzburg

Groß war die mediale Aufregung, als KR Peter Tutschku im April 2015 die Empfehlung an alle Salzburger Taxilenker ausgab, keine Fahraufträge nach Deutschland mehr auszuführen. Nicht nur, dass sich Salzburger oder bayerische Reporter auf regionaler Ebene für das Thema interessierten, war die Empfehlung sogar SAT 1 und RTL eine Berichterstattung in ganz Deutschland wert. Aber auch in Freilassung tätige Gastronomen und Kaufleute beklagten - medial wirksam - sofort Umsatzeinbußen und den großen Schaden für die gesamte Region.

Was war geschehen? Ein Salzburger Taxilenker erhielt im Stadtteil Liefering einen Funkauftrag, die dort wartenden Fahrgäste wollten nach Deutschland transportiert werden. Deutsche Schleierfahrer stoppten das Taxi und nahmen den Taxilenker wegen des „Verdachts der Schlepperei“ fest. Erst nach vielen Stunden, verbunden mit Verhören und „detaillierter erkennungsdienstlicher Behandlung“, wurde dieser wieder freigelassen. Dieser Vorfall war nicht der erste dieser Art, bereits seit 20 oder mehr Jahren sind immer wieder ziemlich identische Vorgangsweisen bekannt geworden.

Die Situation mutierte zu einer Pattstellung, da weder die Staatsanwaltschaft Traunstein und deren nachgeordnete Behörden bereit waren, Überlegungen zu den Beschwerden der Salzburger Taxilenker anzustellen, noch letztere bereit waren, sang- und klanglos wieder Fahrgäste nach Bayern zu befördern (oder von dort

abzuholen), zumal es zu Fehlinterpretationen im Zuge der Kommunikation kam.

Das Delikt des Einschleusens von Ausländern (§ 96 deutsches Aufenthaltsgesetz) ist ein Verbrechen mit drakonischen Strafdrohungen, der Strafraum reicht (bei entsprechender Qualifikation) bis zu 10 Jahren Freiheitsstrafe! Niemals in Abrede gestellt wurde, dass Staatsanwaltschaften und Exekutive bei entsprechendem Verdacht entsprechend tätig zu werden haben, wie bei jedem anderen Verbrechensverdacht auch. Moniert wurde jedoch einerseits die Art und Weise, wie Salzburger Taxilenker behandelt wurden, und andererseits, dass von hochrangigen bayerischen Beamten gefordert wurde, dass Taxilenker die Personaldokumente ihrer Fahrgäste vor Durchführung eines Fahrauftrags nach Deutschland zu kontrollieren hätten, was natürlich unzulässig ist und dem (österreichischen) Tatbestand der Amtsanmaßung möglicher Weise nahe kommen könnte.

Herrn Landrat Georg Grabner vom Landkreis Berchtesgadener Land ist dafür zu danken, dass am 27.05.2015 ein Round-Table-Gespräch mit allen Beteiligten stattfinden konnte, an welchem von deutscher Seite hoch- und höchstrangige Behördenvertreter teilnahmen. Auf Taxiseite kamen die Teilnehmer ausschließlich aus Salzburg, Vertreter der Wirtschaftskammer Österreichs (vom Salzburger Erwin Leitner abgesehen) wurden vermisst, obwohl auch andere Bundesländer an

Deutschland grenzen und auf Nachfrage hin von ähnlichen Problemen berichteten.

Bald wurde klar, dass die Art der Amtsbehandlung darin fußte, dass deutsche Behörden in Unkenntnis der österreichischen Anforderungen an Taxiunternehmer und Taxilenker diese in eine Schublade mit „Glückrittern“ wie z.B. Hartz-IV-Empfängern, (anonymen bzw. im Nachhinein nicht eruierbaren) Fahrern von Mitfahrzentralen oder Privatfahrern (alle auf der Suche nach dem schnellen Euro) steckten. Die Thematik konnte entsprechend sensibilisiert und klargestellt werden, dass Salzburgs Taxilenker auch nach der ersten Amtshandlung für deutsche Behörden und Gerichte greifbar sind und daher nicht länger als unbedingt notwendig festgehalten werden müssen. Auch wurde klargestellt, dass ein Taxilenker selbstredend keine Pässe oder sonstigen Personaldokumente zu kontrollieren hat.

Nach wechselseitig bekundetem Verständnis für die jeweilige Position und Situation löste sich die Versammlung in Wohlgefallen auf und ist seither kein Fall bekannt geworden, in welchem ein Salzburger Taxilenker unter Einschleusungsverdacht gestellt wurde. Auch die rigorosen Kontrollen vor und während des G-7-Gipfels verliefen reibungslos. Dass tatsächliche Schleuser berechtigter Weise mit keinerlei Rückhalt aus beziehungsweise in Österreich rechnen können, ist selbstverständlich. ■

Neu: Delegierte zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften

Nachdem immer wieder der Wunsch nach mehr interner Kontrollen, insbesondere in den Nachtstunden, gegenüber unseren Lenkerinnen und Lenker gefordert wird, hat der Vorstand in seiner Sitzung am 22.04.2015 den einstimmigen Beschluss gefasst, gemäß der Bestimmung in der BFDO, Punkt I. Allgemeine Bestimmungen, Abs. 2, die Delegation für gewisse Aufgabenbereiche zu bestimmen.

Diese Delegierten des Vorstandes werden auf die allgemeine Disziplin und der Einhaltung unserer BFDO (Betriebs-, Funk- und Disziplinarordnung) ein wachsames Auge haben. Anweisungen von Funktionären bzw. deren Delegierten sind zu respektieren und zu befolgen.

Eine ausführliche Gesprächsrunde mit dem Obmann und dem Geschäftsführer, sowie mit den Delegierten fand am 29.05.2015 im Schulungsraum von 81-11 statt, wo auch Details zu den Aufgabenbereichen der Delegierten genau besprochen wurden.

Die Delegierten setzen sich aus folgenden Personen zusammen:

1. Herr Arnold Klement
2. Herr Bünyami Kurt
3. Herr Harald Baurecker
4. Herr Goran Ninkovic
5. Herr Hermann Wallner
6. Herr Nihat Gedik

Des Weiteren wurde vereinbart, dass entweder Anlassbezogen, aber zu mindestens alle sechs Monate eine Art

„Evaluierung“ stattzufinden hat, um Änderungen, Optimierungen sowie Ergänzungen zu besprechen und umzusetzen.

Wir wünschen den genannten Personen alles Gute und bedanken uns für die Bereitschaft, diesen (ehrenamtlichen) Aufgabenbereich zu übernehmen, welcher bei Einzelnen nicht immer Anerkennung finden wird. Nicht selten sind es jene Kolleginnen und Kollegen, welche permanent nach „mehr Ordnung“ rufen und dann, wenn sie selber einmal „unter die Räder“ kommen, von dieser geforderten Ordnung nichts mehr wissen wollen. „Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass!“, scheint dann die Devise zu sein. ■

PeTu

Bestellen Sie Ihr Taxi per Handy

- ✓ Installation und Anwendung dauert fast nichts
- ✓ keine Vermittlungsgebühren - auch nicht für Taxilenker
- ✓ einmalige Registrierung (nur Name und Telefonnummer)
- ✓ anwenderfreundliche und einfache Bedienung des Apps
- ✓ auch Vorbestellungen möglich
- ✓ jederzeit kostenloser GPS-Ortung mit Adress-Info
- ✓ direkte Verbindung mit dem 81-11 Zentralrechner ...

... das bedeutet: Ihre bewährte Auftragsvermittlung, 300 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.

✓ Taxi App 81-11. Mein Taxi.

weitere Infos unter www.taxi.at



Nachgefragt

von Peter Tutschku

Es war der 27. Oktober 2009, als der Taxilen-

ker Josef Fink einer schrecklichen Tat ausgesetzt war. Von zwei Jugendlichen wurde Kollege Fink in Ausübung seines Dienstes damals überfallen, wobei einer der Täter mit einem Messer 16mal zugestochen hat! Josef Fink erlitt durch diese unbeschreibliche Brutalität lebensbedrohliche Verletzungen, nur eine sofort durchgeführte Notoperation hat ihm das Leben gerettet. Diese Bluttat schockte Salzburg, insbesondere die Taxilenkerinnen und Taxilenker und führte wiederholt ins Bewusstsein, wie gefährlich der Beruf eines Taxilenkers / einer Taxilenkerin sein kann. Nunmehr sind beinahe sechs Jahre vergangen und die TAXI-Zeitung hat mit Herrn Fink gesprochen und gefragt, wie er aus heutiger Sicht diesen schrecklichen Überfall verarbeitet hat.

TAXI-Zeitung: Herr Fink wie geht es Ihnen heute, wie haben Sie diesen Überfall verarbeitet?

Josef Fink: Danke der Nachfrage, es geht mir eigentlich gut, ich habe die Tat mit professioneller Hilfe sehr gut verarbeitet und ich bin allen Beteiligten sehr dankbar dafür.

TAXI-Zeitung: Sie waren zur Zeit des Überfalles als Aushilfslenker tätig, ab wann haben Sie daran gedacht, wieder als Taxilenker zu arbeiten?

Josef Fink: Verhältnismäßig bald habe ich beschlossen, wieder als Aushilfslenker tätig zu werden, weil ich diesen Beruf gerne ausübe und diesen Überfall wie bereits erwähnt, sehr gut verarbeitet habe.

TAXI-Zeitung: Gibt es noch gesundheitliche „Nachwirkungen“ von den vielen Messerstichen und sonstigen Verletzungen?

Josef Fink: Ja leider, die gibt es noch, aber da möchte ich nicht ins Detail gehen.

TAXI-Zeitung: Herr Fink, was würden Sie aus heutiger Sicht den Kolleginnen und Kollegen bezüglich der Sicherheit für Lenker/innen raten.

Josef Fink: Leider gibt es kein „Patentrezept“ für die Sicherheit und zur Vermeidung von Verbrechen dieser Art!

Auch wenn man sich seine Fahrgäste noch so genau ansieht, kann kein Verbrechen dieser Art vermieden werden, leider ...

Eine Videoüberwachung wäre allerdings eine sehr sinnvolle Einrichtung und würde auch präventiv etwas bringen.

Vielleicht könnte in nächster Zukunft über eine diesbezügliche gesetzliche Verordnung nachgedacht werden.

TAXI-Zeitung: Herzlichen Dank für die Bereitschaft zu diesem Gespräch und alles Gute für die Zukunft. ■

Der Taxistandplatz Bahnhof wurde unmittelbar vor dem Ausgang verkleinert

Vom Grundeigentümer ÖBB wurde beschlossen, dass von den bestehenden drei Aufstellspuren nur mehr zwei Aufstellspuren möglich sind und dieser Taxistandplatz somit auf 16 Stellplätze reduziert ist. Zur Einhaltung der neuen Aufstellordnung mit nunmehr zwei Spuren, wird mit der diesbezüglichen Überwachung der ÖWD beauftragt. Um einen sog. Nachfahrstandplatz als Ersatz für die verlorenen Stellplätze bemüht sich derzeit unsere Fachgruppe. Selbstkritisch muss dazu angemerkt werden, dass einige (wenige) Taxilenker/innen sich an keine Vorgaben halten, wie beispielsweise am Taxistandplatz Bahnhof. So wurde permanent eine vierte Spur – natürlich außerhalb vom regulären Taxistandplatz – „aufgemacht“, immer wieder war zu beobachten, dass Lenker/in-

nen bis über den Fußgängerstreifen hinaus gestanden sind usw. Entsprechende Beschwerden waren nicht nur von dem Geschäfts- und Hotelbetreiber die Folge, sondern auch von Müttern, die mit dem Kinderwagen auf die Straße ausweichen mussten, weil einige undisziplinierte Taxilenker den Schutzweg verstellt haben! Ein Brennpunkt und sicher für keinen Beteiligten einfach. Auch ich habe immer wieder mehr Disziplin am Taxistandplatz eingefordert. Des Weiteren habe ich auch immer wieder davor gewarnt, dass der Grundeigentümer irgendwann entsprechend reagieren wird müssen. Jetzt ist meine Befürchtung leider wahr geworden, wir können nur hoffen, dass ein entsprechender Nachfahrstandplatz im Bereich Karl-Wurm-Straße eingerichtet wird. Obgleich man den größten Kritikern

und Nörglern aus den Reihen des Taxigewerbe schon auch sagen muss, dass immer wieder mehr eingeforderte Taxistellplätze, auch immer mehr Taxifahrzeuge zur Folge haben können. Nur für jene Kolleginnen und Kollegen, die immer wieder und permanent über zu viele Taxis klagen. Ähnlich verhält es sich bei den (Nachwuchs-)Lenkern, wo Taxiunternehmer nach der Taxilenkerprüfung den potentiellen Lenkern auflauern um diese für ihre Dienste zu gewinnen, aber noch am selben Tag die Klage über zu viele Lenker artikulieren! Jeder neue Lenker ist natürlich auch ein Taxiunternehmer von morgen ... denkt daran, bevor nur immer gejammert wird! ■ PeTu

Sprüche, die nachdenklich machen

Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns nur, mit dem Unbegreiflichen zu leben.

Das Leben ist ein Strudel, in dem wir gefangen sind. Nur manchmal werden wir aus diesem Strudel gerissen - diesen Moment nennt man Glück.

Stark sein bedeutet nicht nie zu fallen, sondern immer wieder aufzustehen.



Straßen in Salzburg

Straßen, Plätze und Gebäude. Woher haben Salzburgs Verkehrsverbindungen und Bauwerke ihren Namen? Welche Bedeutung hatten sie in der Vergangenheit?

Weiserstraße

Die Weiserstraße ist eine Straße in den Salzburger Stadtteilen Neustadt und Schallmoos. Sie ist knapp 400 Meter lang und führt von der Auerspergstraße, die Gabelsbergerstraße querend, zur Lastenstraße. Benannt wurde die Straße nach Ignaz Anton von Weiser (1701-1785), Textilkaufmann, Dramatiker. Er war von 1772 bis 1775 Bürgermeister von Salzburg. Weiser war seit mindestens 1741 mit Leopold Mozart befreundet. Er verfasste u.a. Intermedien (=Zwischenspiele) für das Theater der Benediktineruniversität. In der angrenzenden Weiserhofstraße,

die ebenso nach ihm benannt wurde, befindet sich der Weiserhof, eine ehemalige Besitzung von Ignaz von Weiser. Hier ist heute der Gasthof Weiserhof untergebracht. Gleich daneben steht der Kindergarten Schallmoos. In der Weiserstraße wiederum finden wir unter anderem das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) und die Wirtschaftskammer Salzburg. Und vor dem Neubau des WIFI stand am Beginn der Weiserstraße das Gebäude des ehemaligen Park Hotel Nelböck, das bereits ab 1912 als Quartier des Gewerbeförderungsinstitutes diente. Das Landesgericht Salzburg ist seit Mai 2015 aufgrund der anstehenden Sanierung der Gebäude in Nonntal auf drei Ausweichquartiere aufgeteilt. Der Hauptteil des Landesgerichtes ist nun in der Weiserstraße 22 untergebracht. Präsidium, zivile Rechtsmittelsenate, Firmenbuch befinden sich in der Magazinstraße 4. Arbeits- und Sozialgericht sind im Containergebäude Franz Hinterholzer-Kai 4A untergebracht.

Weisskindstraße

Die Weisskindstraße befindet sich in der Alpensiedlung im Salzburger Stadtteil Salzburg-Süd. Als Namensgeber der Straße gilt der Landesrat Josef Weisskind (1914-1977). Unter seiner Ressortzuständigkeit wurden das Salzburger Landeskrankenhaus und die alte Heilanstalt in die heutige Landesnervenklinik umgebaut. Er schuf das „Mutter Kind Heim“ und das Säuglingsheim an der Klessheimer Allee. Seinen Kontakten mit dem schwedischen Kinderhilfswerk entsprang die Gründung und Einrichtung der Gesellschaft „Rettet das Kind.“ Des Weiteren engagierte sich Weisskind für den Sport und führte von 1952 -1955 sowie von 1966-1969 das Amt des Präsidenten des ASKÖ Salzburg. Zudem war er von 1968-1977 Präsident des SV Casino Salzburg. ■

Martin Brandauer
Quelle: salzburgwiki

„Nachtschwärmer-Gutschein“ Berchtesgaden

Nachdem der im Februar 2014 eingeführte „Nachtschwärmer-Gutschein“ von der bayerischen Jugend nicht wie erwartet angenommen wurde, hat der Landkreis Berchtesgadener Land das Konzept nun zum

Vorteil der Jugendlichen überarbeitet und somit wesentlich verbessert.

Nähere Informationen unter:
<https://www.lra-bgl.de> (unter Sicherheit & Verkehr).

Ignatz Anton von Weiser (* 1. März 1701 in Salzburg; † 26. Dezember 1785 ebenda) war Dramatiker und einer der wichtigsten Mundartdichter des 18. Jahrhunderts.

Quelle: Wikipedia

Franz - Der Wirt

Den „Gmachl“, das traditionelle Wirtshaus am Dorfplatz in Bergheim, gibt es schon sehr lange. In jüngster Vergangenheit wurde das Traditionshaus umgebaut.

Die Dorfstube war viele Jahrzehnte Treffpunkt für Bergheimer, Salzburger, Reisende, Messebesucher. Nun war es an der Zeit, diesen Treffpunkt zu erneuern. Gemeinsam mit der Metzgerei ist hier eine gemütliche Heimat zum Verweilen, Geniessen, Jausnen und Einkaufen entstanden, erzählt Silvia Gmachl. Vom Dorfplatz aus sieht man die wunderschöne Lärchenholztterrasse, welche aufgrund der Glas-Schiebe-Elemente auch in den kühlen Monaten als Wintergarten genutzt werden kann. Im Haus selbst gerät der Gast leicht ins Schwärmen, denn hier fühlt man sich so richtig wohl. Das überwiegende Holz-Interieur wurde bis



ins Detail liebevoll gestaltet - kombiniert mit modernen Elementen. Die indirekten Beleuchtung schafft eine warme, stimmungsvolle und entspannende Atmosphäre. Das Personal ist sehr freundlich und stets bemüht, den Besuch im FRANZ zu einem wunderschönen Erlebnis zu machen. Vorallem das Wirtshaus greift die jahrhundertelange Gastgeber-Tradition auf. Ein bieriger Treffpunkt mit bodenständiger Küche und viel Liebe zum Detail. „FRANZ soll alle Menschen an den Tischen vereinen. Ungezwungen, leger, salzburgerisch - mit einem Prost auf eine zeitgemäße Architektur und Wirtshauskultur“, so Gastgeber Franz Gmachl. ■

Franz - Der Wirt

Dorfstraße 35
5101 Bergheim
Tel.: +43 (0)662 45 21 24-70
Homepage: <http://www.franz-bergheim.at/>
E-Mail: franzen.wirt@gmachl.at
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 11:00 - 24:00 Uhr
Sa 17:00 - 24:00 Uhr
So Ruhetag

Franz-Net kostenfrei im Wirtshaus verfügbar. Auch iPads stehen zur Verfügung.

Franz - Der Metzger

Tel.: +43 (0)662 45 21 24-69
E-Mail: franzen.metzger@gmachl.at
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 07:00 - 18:30 Uhr
Sa 07:00 - 13:00 Uhr

Parkplätze vorhanden

Text: Andreas Mayerhhofer und
<http://www.franz-bergheim.at>
Alle Fotos: Andreas Mayerhhofer

Bild links: Gastgeber Franz Gmachl und sein motiviertes und sehr freundliches Team





von Erwin Gritsch

Bürglstein und Schloss Arenberg

Das Schloss Arenberg (das ehemalige Schloss Bürglstein) liegt am rechten Salzachufer in der Stadt Salzburg zwischen Arenberg- und Bürglsteinstraße, direkt am Fuß des Bürglsteins. Der Bürglstein ist ein kleiner Berg und gleichzeitig Namensgeber dieser Gegend.

Schon in der Römerzeit war der Bürglstein - ein Kalk-Konglomeratfelsen am rechten Salzachufer - eine wichtige Kultstätte. Im 14. Jahrhundert ist ein Schloss Bürglstein im Besitz der Herrn von Keutzl urkundlich erwähnt. Später bewohnten die Herren von Pirlgstein und die Herren von Rehling das Schloss. Im 17. Jahrhundert kaufte es Erzbischof Johann Ernst von Thun und übergab es den Ursulinen, die aber bald in die Gstättengasse zogen. 1730 wurde im Bereich des heutigen Schlossparks eine Gloriette mit wunderbarem Ausblick auf die Stadt errichtet. 1791 kaufte der Kunstgärtner Sebastian Roseneg-

ger das Anwesen, baute in Glashäusern Wein und Südfrüchte an. Sein Sohn legte einen Park im englischen Stil an, errichtete ein Weinwirthshaus und ein Museum für die Funde aus der Römerzeit (Gräberfeld), auf welche er im Zuge von Grabungsarbeiten stieß. Am Salzachufer gab es eine Schifflanlegestelle. Der „Lustgarten“ um das Schloss lockte viele Besucher an, unter ihnen auch Kaisergemahlin Maria Theresa (1804) und Kaiser Franz I. (1816). 1814 brannte Schloss Bürglstein nieder und wurde im Biedermeier Stil wieder errichtet. Mit den römischen Funden betrieb Rosenegger regen Handel, und wenn Originale nicht vorhanden waren ver-

kaufte er auch Fälschungen. 1833 und 1837 kaufte König Ludwig I. von Bayern Roseneggers Funde auf. In der Münchner Staatssammlung wurden sie bis in die 1960-er Jahre aufbewahrt, bis man die Fälschungen vernichtete.

1837 verkaufte Rosenegger den Besitz an Wilhelm Balde, welcher die Ausgrabungen fortführte und seine Sammlung echter Stücke 1852 an Vinzenz Maria Süß für das Museum Carolino Augusteum verkaufte. 1861 erwarb Sophie Fürstin von Arenberg, geb. Prinzessin von Auersperg das Schloss und verband die beiden bestehenden Gebäude durch einen Mitteltrakt. Das Haus wurde Heimstätte berühmter Künstler und Schriftsteller und beherbergte viele Jahre das Max Reinhart Forschungsinstitut. 1912 bis 1922 wohnten der Schriftsteller und Philosoph Herrmann Bahr und dessen Frau Anna Bahr-Mildenburg, Opernsängerin und Mitbegründerin der Salzburger Festspiele. 1931 kam das Schloss Arenberg in den Besitz von Stadt und Land Salzburg und der Salzburger Sparkasse. 2001 kaufte die gemeinnützige Salzburg Stiftung der American Austrian Foundation die Liegenschaft und betreibt dort ein internationales Konferenzzentrum für Ärzte, Wissenschaftler und Künstler.

Am 20. April 2009 brach bei Reparaturarbeiten am Dach ein Feuer aus und verursachte großen Schaden. Das Dach und zwei obere Geschoße mussten abgetragen und restauriert bzw. neu errichtet werden. Löschwasserschäden im gesamten Gebäude erforderten umfangreiche Restaurie-

rungen. Im Mai 2005 konnte die Wiedereröffnung gefeiert werden.

Rund um das Schloss Arenberg ist ein 17.000 m² großer Park angelegt, der öffentlich zugänglich und bestückt mit Skulpturen der Sammlung Würth, gemeinsam mit dem Bürglstein, einen großartigen Erholungsraum mitten in der Stadt bietet.

Die Kunstsammlung von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth umfasst 16.000 Kunstwerke, die - begonnen in den 1960-er Jahren - zur größten und bedeutendsten Privatsammlung von Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts gewach-

sen ist. Besondere Bedeutung für Salzburg hat das Engagement von Prof. Würth in der Salzburg Foundation. Damit ist die Erhaltung des „Walk of Modern Art“ und die Erhaltung der darin enthaltenen Kunstwerke gesichert. ■



Die Ostansicht von Schloß Arenberg
Foto: Erwin Gritsch

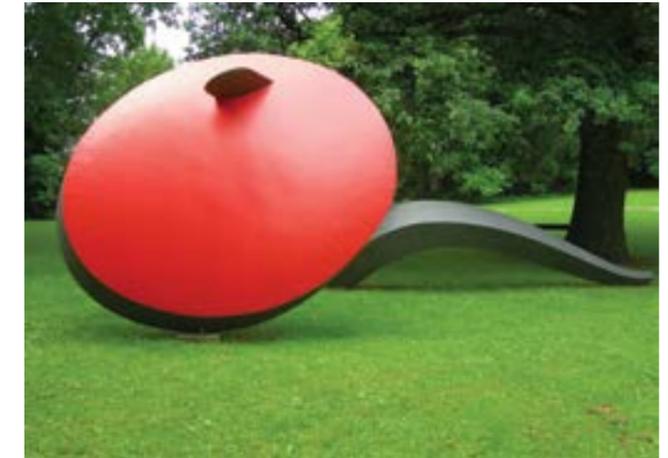


Foto oben: „Des Arts Et Des Lettres IV“ von Lun Tichnowski

Foto links: „Stein 47“ von Markus Redl



Foto oben: „Südwärts“ von Helge Leiberg

Foto links: „Großer Phönix III“ von Bernhard Heiliger

burkhard  **travel**
groups & more



ORF Salzburg Hörerreise mit PIRNI'S PLATTENKISTE im nostalgischen Salonzug nach PORTOROZ / Slowenien

25.09. – 28.09.2015

ORF S

Burkhard Travel groups & more | Im Weihergut, Biberngasse 31 | 5020 Salzburg |
Tel.: +43-662-829-360 | Fax: +43-662-829-402 | office@burkhard-travel.com

www.burkhard-travel.com

I FEEL
SLOVENTIA

burkhard  **travel**
groups & more



Inkludierte Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug (bestehend aus 6 Sitzwagen, 1 Gepäckwagen, 1 Gesellschaftswagen, Bar, Diskothek mit Stehtischen und Tanzfläche) ab/bis Salzburg
- 3x Nächtigungen im 5* Grand Hotel Bernardin in Portoroz im Doppelzimmer
- 3x Frühstücksbuffet im Hotel
- alle Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Meerblick
- 3x Abendessen im Rahmen der Halbpension im Hotel
- Bustransfer Bahnhof Koper – Grand Hotel Bernardin und retour
- Tanzabend im Hotel zur Musik aus Pirni's Plattenkiste
- Reisebegleitung Radio Salzburg Moderator Reinhard Pirnbacher & Edith Schiller
- burkhard travel Reisebegleitung ab/bis Salzburg
- Ausführliche Reiseunterlagen

Nicht inkludierte Leistungen:

- Reiseversicherung
- Catering im Zug
- Ausflüge vor Ort.
- Getränke
- Trinkgelder
- Persönliche Ausgaben

burkhard travel empfiehlt den Abschluss einer Allianz Global Assistance Reiseversicherung:

NEU! Reiseschutzpaket mit Storno „All RiskMED“
Versichert sind auch Heilkosten für bestehend, physische Leiden sowie unzählige andere Stornogründe zum Preis von € 55,-

Reiseversicherung Classic zum Preis von € 37,-

25.09.2015:

Morgens Treffpunkt am Hauptbahnhof Salzburg. Abfahrt mit dem nostalgischen Salon-Sonderzug direkt nach Koper / Slowenien. Ankunft am frühen Nachmittag, anschließend kurzer Bustransfer ins Grand Hotel Bernardin. Zimmerbezug und Abendessen im Hotel im Rahmen der Halbpension. Nächtigung.

26.09.2015:

Frühstücksbuffet im Hotel. Der Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Sie haben die Möglichkeit an 3 verschiedenen organisierten Ausflügen teilzunehmen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Detailprogramm. Abendessen im Hotel im Rahmen der Halbpension. Nächtigung.

27.09.2015:

Frühstücksbuffet im Hotel. Der Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Nutzen Sie die Zeit und bummeln Sie durch das Zentrum von Portoroz oder entdecken Sie das malerische Fischerdörfchen Piran. Die schmale slowenische Adriaküste birgt viele Kostbarkeiten in sich die darauf warten entdeckt zu werden. Abendessen im Hotel im Rahmen der Halbpension. Anschließend unterhaltsamer Tanzabend im Hotel zur Musik aus Pirni's Plattenkiste. Nächtigung.

28.09.2015:

Nach dem Frühstücksbuffet im Hotel beginnt die Rückreise via Koper (Bustransfer) direkt mit dem Sonderzug zurück nach Salzburg. Ankunft am frühen Abend.

Preis pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag

€ 499,-
€ 99,-

Nähere Informationen und Buchung:

Burkhard Travel groups & more | Im Weihergut, Biberngasse 31 | 5020 Salzburg
Tel.: +43-662-829-360 | Fax: +43-662-829-402 | office@burkhard-travel.com

www.burkhard-travel.com

Gültiger Reisepass erforderlich! Es obliegt jedem/jeder Reisetilnehmer/in den Namen bei Buchung lt. Ausweisdokument anzugeben. Nicht österreichische Staatsbürger sind für die Besorgung der benötigten Einreiseformalitäten selbst verantwortlich! Die angegebenen Preise entsprechen dem Stand der Drucklegung im Jänner 2015. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen der letztgültigen Fassung. Veranstalter: Burkhard KG Gruppenreisen, Veranstalternummer: 2003/0003. Versicherer: Zürich Versicherung AG, Solimstrasse 27-37, D-60252 Frankfurt, Polizzaummer 704.002.435.281. Abwickler: Cover-Direct Versicherungsmakler u. Werbeagentur GmbH, Fasangartengasse 14/6, 1030 Wien. Preis- u. Leistungsänderungen, Rechen- u. Druckfehler sowie Tarif- u. Kursänderungen sind vorbehalten.

Kleinanzeiger

GEBURTSTAGE

Im 2. Quartal dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

Herr Özer Murat
(40 Jahre)

Herr Innerlohinger Ludwig
(60 Jahre)

Herr Hitzginger Christian
(50 Jahre)

Frau Veit Doris
(50 Jahre)

Herr Khan Sherali
(40 Jahre)

Öffnungszeiten im Service Center

Seit Jänner 2015 gelten die folgenden geänderten Öffnungszeiten:

Montag 08:30 – 15:00
Dienstag 08:30 – 15:00
Mittwoch 08:30 – 15:00
Donnerstag 08:30 – 15:00
Freitag 08:30 – 15:00

SERVICE CENTER 81-11
Bayerhamerstraße 31
5020 Salzburg
Tel: 0662/874 400 DW 4 od. 5

Lustige Sprüche

Ich verspreche nichts, und das halte ich auch.

Hast Du Glück im Spiel, hast Du Geld für die Liebe.

Früh arbeiten macht nur früh müde.

Kluge leben von den Dummen, Dumme leben von der Arbeit.

Liebe ist die lustvollste Variante des Schwachsinnns.

Bei Shell Huber tanken, am Rabatt-Programm^{*)} teilnehmen und tolle Preise gewinnen!



Die Shell Huber Rabattkarte

Mit der Kundenkarte von Shell Huber können Sie günstig tanken und Ihre PKW-Wäsche durchführen. Einfach die Rabattkarte in der Shell Huber Tankstelle Bahnhof (St. Julien-Straße 33a) vorlegen und Ihr Rabatt wird Ihnen bei der Bezahlung sofort abgezogen. Die Shell Huber Rabattkarte gibts ab Anfang Juli.

^{*)} Die Shell Huber Rabattkarte wird ausschließlich an TaxiunternehmerInnen ausgegeben. Nähere Informationen, Ausgabe und Gültigkeit ausschließlich bei der Shell Huber Tankstelle in der St. Julien-Straße 33a (Nähe Salzburger Hauptbahnhof).

Besuchen Sie Shell Huber im neu eröffneten Tankstellen Stüberl in der St. Julien-Straße!

Die Shell Huber Tankstellen im Überblick:

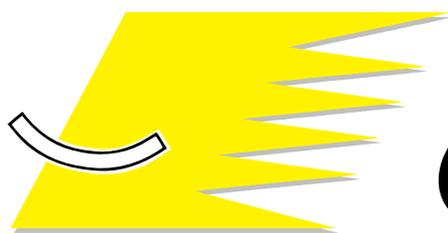
- 5020 Salzburg, St. Julien-Straße 33a
- 5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 108



Es "HUBERT" rund um die Uhr ...



SALZBURG-TAXI



81-11

www.taxi.at

Mehr Taxi.

Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.

**Das Leben ist viel zu kurz
um überall zu Fuß hinzugehen!
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -
verlässlich für Sie bereit.**

**UNSERE LEISTUNG -
IHR VORTEIL**